

NIEDERSCHRIFT

über die **20.** Sitzung
des Schulausschusses
(XVI. Wahlperiode)

öffentlicher Teil

Tag der Sitzung: **05.11.2019**
Ort der Sitzung: NE, Zentrum, Kreishaus Neuss
Besprechungsraum 2 (2. Etage)
Oberstraße 91, 41460 Neuss
(Tel. 02131/928-2100)
Beginn der Sitzung: 17:00 Uhr
Ende der Sitzung: 19:58 Uhr
Den Vorsitz führte: Rainer Schmitz

Sitzungsteilnehmer:

• CDU-Fraktion

- | | |
|-------------------------------|-------------------------------------|
| 1. Frau Dr. Linde Becker | Vertretung für Herrn Norbert Gand |
| 2. Herr Heiner Cölln | Vertretung für Herrn Bernd Ramakers |
| 3. Herr Ulrich Herlitz | |
| 4. Herr Werner Moritz | Vertretung für Frau Petra Schoppe |
| 5. Frau Sabine Prosch | |
| 6. Herr Karl Heinz Schnitzler | |
| 7. Frau Birte Wienands | |
| 8. Frau Sandra Lohr | |

• SPD-Fraktion

9. Herr Dirk Banse
10. Frau Sabine Kühl
11. Frau Frederike Küpper
12. Herr Rainer Schmitz
13. Herr Otto Schwache

• Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

14. Herr Marco Becker
15. Frau Angela Stein-Ulrich

• FDP-Fraktion

16. Herr Helmut Tiex
17. Herr Tim Tressel

• Die Linke

18. Herr Steffen Gremmler

• Fraktion UWG Rhein-Kreis Neuss/Aktive Bürgergemeinschaft - Die Aktive

19. Frau Sabine Oertel

• Freier Demokratischer Bund RKN

20. Frau Edith Trudrung

• beratende Mitglieder Evangelische Kirche

21. Herr Pfarrer Ralf Laubert

• Verwaltung

22. Herr Dezernent Tillmann Lonnes

23. Frau Elke Stirken

24. Herr Karl-Heinz Isenbeck

25. Frau Dr. Laura Flöter

26. Herr Christoph Kaiser

27. Frau Melissa Sikorski

28. Frau Eva Schmitt-Roth

Schriftführung

Regionales Bildungsnetzwerk

Regionales Bildungsnetzwerk

Regionales Bildungsnetzwerk

Internat. Mundartarchiv

• Gäste

29. Frau Gudrun Auschner-Kassab

30. Herr Marco Budde

31. Herr Klaus-Dieter Bullmann

32. Herr Markus Dobrowolski

33. Herr Wilhelm Drossart

34. Herr Stephan Falke

35. Herr Dr. Jörg Kazmierczak

36. Herr Georg Klein

37. Herr Siegfried Knaul

38. Frau Dr. Kornelia Neuhaus

39. Herr Ulrich Plöger

40. Frau Wienke Sälzer

41. Frau Mercedes Schlosser

42. Herr Christoph Schröder

43. Herr Markus Steinhauer

44. Herr Frank Weber

45. Herr Wolfgang Witsch

46. Herr Christian Wolff

BBZ Neuss-Hammfeld

Michael-Ende-Schule

BBZ Neuss-Weingartstraße

BBZ Neuss-Hammfeld

BBZ Neuss-Weingartstraße

Schule am Nordpark

BBZ Grevenbroich

Sebastianus-Schule

Schule am Nordpark

BBZ Dormagen

Schulamt für den Rhein-Kreis Neuss

Martinusschule

Schule am Chorbusch

Schulamt für den Rhein-Kreis Neuss

Mosaik-Schule

BBZ Neuss-Weingartstraße

Herbert-Karrenberg-Schule

BBZ Dormagen

INHALTSVERZEICHNIS

Punkt	Inhalt	Seite
1.	Feststellung der ordnungsgemäß erfolgten Einladung und der Beschlussfähigkeit.....	4
2.	Regionales Bildungsnetzwerk Vorlage: 40/3523/XVI/2019	4
3.	Digitale Ausstattung der Kreisschulen: Bring Your Own Device Vorlage: 40/3522/XVI/2019	6
4.	Umsetzung der Investitionsprogramme für die Schulen des Rhein-Kreises Neuss Vorlage: 40/3524/XVI/2019.....	7
5.	Errichtung und Änderung von Bildungsgängen an den Berufskollegs des Rhein-Kreises Neuss	8
5.1.	Errichtung einer Berufsfachschule für Körperpflege am BBZ Grevenbroich Vorlage: 40/3530/XVI/2019	8
5.2.	Errichtung einer Berufsfachschule für Ernährung und Versorgungsmanagement am BBZ Grevenbroich Vorlage: 40/3531/XVI/2019	9
5.3.	Erhöhung der Zügigkeit von Bildungsgängen der Berufskollegs Vorlage: 40/3533/XVI/2019	9
6.	Migrantenstipendium des Rhein-Kreises Neuss Vorlage: 40/3527/XVI/2019.....	10
7.	Raumsituation an den Förderschulen mit dem Schwerpunkt Geistige Entwicklung Vorlage: 40/3535/XVI/2019	10
8.	Öffentlich-rechtliche Vereinbarung zwischen dem Rhein-Kreis Neuss und der Stadt Dormagen Vorlage: 40/3568/XVI/2019.....	12
9.	Taschengelderhöhung FSJ/BFD (Antrag der SPD-Kreistagsfraktion) Vorlage: 40/3529/XVI/2019	12
10.	Mitteilungen	13
11.	Anfragen	14

1. Feststellung der ordnungsgemäß erfolgten Einladung und der Beschlussfähigkeit

Protokoll:

Der Ausschussvorsitzende, Herr Schmitz, begrüßte die Ausschussmitglieder, die Gäste und die Verwaltung. Gegen die Feststellung von Herrn Schmitz, dass die Einladung form- und fristgerecht erfolgt und der Ausschuss beschlussfähig sei, erhob sich kein Widerspruch.

Herr Schmitz schlug vor, die Tischvorlage der Verwaltung zur öffentlich-rechtlichen Vereinbarung mit der Stadt Dormagen als neuen Tagesordnungspunkt 8 zu beraten. Es bestand Konsens, so zu verfahren.

2. Regionales Bildungsnetzwerk Vorlage: 40/3523/XVI/2019

Protokoll:

Herr Lonnes führte aus, der Kooperationsvertrag mit dem Land Nordrhein-Westfalen sei der Vorlage beigefügt und wies darauf hin, dass nunmehr alle Stellen im Regionalen Bildungsnetzwerk, die verwaltungsfachliche mit Frau Sikorski und die Stelle des Landes je zur Hälfte mit Frau Dr. Flöter und Herrn Kaiser, besetzt seien. Die vorgesehene halbe Sekretariatsstelle befinde sich in Ausschreibung.

Die Einführung des Regionalen Bildungsnetzwerkes Ende September sei nach vielfachen Diskussionen in der Dezembersitzung 2018 des Kreistages beschlossen wurden. Nunmehr sei beabsichtigt, im Frühjahr 2020 eine Lenkungskreissitzung und Mitte 2020 eine Bildungskonferenz durchzuführen. Mit der Teilnahme im Lenkungskreis bestehe für die Städte und Gemeinden die Möglichkeit, Einfluss auf die Inhalte der Arbeit des Bildungsnetzwerkes zu nehmen. Mittlerweile seien die Städte und Gemeinde angeschrieben worden mit der Bitte, ihre Vertretung im Lenkungskreis zu benennen. Das Land Nordrhein-Westfalen begleite die Bildungsnetzwerke mit den Koordinatoren der unteren Schulaufsicht, Herrn Schröder, und der oberen Schulaufsicht, Frau Mause. Nachdem die Mitarbeiter des Bildungsnetzwerkes bisher verwaltungsintern Kontakte geknüpft hätten, solle nunmehr auch der Kontakt nach außen zu Schülern, Eltern, Schulen usw. gesucht werden und eine Vorstellung der Mitarbeiterinnen und des Mitarbeiters erfolgen. Im Anschluss stellten sich Frau Sikorski, Herr Kaiser und Frau Dr. Flöter kurz persönlich vor.

Herr Schröder führte aus, dass er im Tandem der Regionalkoordination mit Frau Mause die Einrichtung eines Bildungsnetzwerkes im Rhein-Kreis Neuss sehr begrüße. Er verwies in diesem Zusammenhang auch nochmals auf die breite Unterstützung der Bildungsnetzwerke durch das Land Nordrhein-Westfalen und die kommunalen Spitzenverbände, die belege, dass ein Bildungsnetzwerk eine wichtige Ressource für die Arbeit im Rhein-Kreis Neuss für Schulen und alle anderen Bildungspartner sei. Die Handlungsfelder müssten bedarfsorientiert festgelegt werden. Es sei auch Auffassung der Bezirksregierung Düsseldorf, dass Bildungsnetzwerke einen Schwerpunkt für Qualitätssicherung und Entwicklung von Schulen bildeten. Für den Lenkungskreis seien die Sprecher der einzelnen Schulformen bis auf eine bereits bestimmt.

Herr Banse merkte an, die SPD befürworte einen Beirat wie in der Stadt Düsseldorf statt des Lenkungskreises und fragte an, wie die Städte und die Gemeinde zum Bildungsnetzwerk stünden. Herr Schröder gab an, es seien Kontakte zu den Schulträgern aufgenommen worden, die auch positive Signale beinhalten. Er sehe einen großen Vorteil für die Kommunen, da diese alle berücksichtigt seien und so ihre vorrangigen Ziele im Bildungsnetzwerk auch nach vorne bringen könnten. Die Zahlenverhältnisse im Lenkungskreis legten nahe, dass aufgrund des Gewichtes, welches ihnen zukomme, auch ein hoher Nutzen von den Kommunen zu erreichen sei.

Herr Lonnes gab weiterhin an, im Vergleich zu Düsseldorf sei dies ein Bildungsnetzwerk in einem Kreis, was sich anders gestalte als in einer kreisfreien Stadt, in der es keine Beteiligung von kreisangehörigen Kommunen gebe. Im Übrigen sei die Struktur mit Bildungsbüro, Lenkungskreis und Bildungskonferenz vorgegeben.

Auf die Frage von Frau Wienands, ob mit einer Zustimmung der Kommunen gerechnet werde und welche Schulform noch keinen Vertreter benannt habe, antwortete Herr Schröder, dass ein Vertreter der Schulform der Förderschulen lediglich aus terminlichen Gründen noch nicht benannt sei, dieser werde jedoch am nächsten Tag im Rahmen der entsprechenden Schulleiterdienstbesprechung festgelegt.

Zur Haltung der Kommunen führte Herr Schröder aus, dass er durchaus positive Signale habe.

Herr Lonnes ergänzte, dass eine große Sorge der Kommunen offensichtlich ein Eingriff in die Schulentwicklungsplanung sei, die nach deren Ansicht bereits optimal stattfinde. Er legte nochmals dar, dass das Bildungsnetzwerk nicht in Zuständigkeiten der Städte und Gemeinde eingreife und beim Konzept für das Bildungsnetzwerk die Städte Neuss und Dormagen beteiligt waren. Er hob hervor, dass es doch vorrangiges Ziel sein müsse, für die Menschen im Rhein-Kreis Neuss eine bestmögliche Bildungslandschaft zu erreichen.

Herr Becker führte aus, die Grünen unterstützten das Bildungsnetzwerk und seien davon überzeugt, dass diese Vernetzung Gewinn bringe. Eine Unterstützung durch die beteiligten Partner sei ihrer Ansicht nach sehr wichtig und seine Fraktion wünsche den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Bildungsnetzwerk alles Gute und hoffe auf eine Stärkung der Jugendlichen im Rhein-Kreis Neuss.

Frau Küpper dankte für die SPD-Fraktion ebenfalls und fragte nach, ob auch daran gedacht sei, dass benachteiligte Kinder aufgefangen werden sollten, damit diese nicht durchs Netz fielen.

Herr Lonnes verwies auf den Vertrag, der entsprechende Strukturen für die individuelle Förderung vorsehe. Auf Wunsch der Ausschussmitglieder sagte Herr Lonnes zu, dass nach einem Jahr ein Bericht über die Arbeit des Bildungsnetzwerkes gegeben werden solle. In einer sich anschließenden Diskussion an der sich Herr Becker, Frau Kühl und Frau Wienands beteiligten, ging es um die Frage der Erreichung eines Schulabschlusses für jedes Kind. Einig war man sich, dass jedes Kind im Rhein-Kreis Neuss nach seinen Möglichkeiten bestmöglich gefördert werden sollte, dies sei auch eine der Erwartungen an das Bildungsnetzwerk.

Herr Schröder wies ergänzend daraufhin, dass nach wissenschaftlichen Gutachten zu den Gelingensbedingungen für ein Bildungsnetzwerk auch die Unterstützung durch alle Beteiligten gehöre. Aus diesem Grunde werbe er trotz der kritischen Fragen für eine positive Begleitung des Bildungsnetzwerkes.

Abschließend wünschte Herr Schmitz den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern alles Gute für ihre zukünftige Arbeit.

Danach fasste der Schulausschuss einstimmig den folgenden

SchuA/20191105/Ö2

Beschluss:

Der Schulausschuss nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.

3. Digitale Ausstattung der Kreisschulen: Bring Your Own Device Vorlage: 40/3522/XVI/2019

Protokoll:

Herr Lonnes wies einleitend darauf hin, dass aus den Reihen des Schulausschusses der Wunsch geäußert worden sei, das Thema „Bring Your Own Device“ (BYOD) erneut zu beraten. Im Anschluss an die letzte Sitzung des Schulausschusses habe die Gelegenheit bestanden, sich die Umsetzung von BYOD im BBZ Neuss-Hammfeld anzusehen. Heute werde diese Lösung von Herrn Dobrowolski, Abteilungsleiter am BBZ Neuss-Hammfeld, dem gesamten Ausschuss vorgestellt.

Herr Dobrowolski erläuterte in einer Powerpoint-Präsentation, wie am BBZ Neuss-Hammfeld BYOD praktiziert wird (Anlage 1). Die Schülerinnen und Schüler der Höheren Berufsfachschule für Technik erwerben für 55 € sogenannte „Raspberry Pis“, Mini-Computer, die sowohl in der Schule als auch zu Hause genutzt werden können. Die Geräte werden von der Schule bestellt und an die Schülerinnen und Schüler ausgegeben. Die Zahlungen der Schülerinnen und Schüler für die Geräte entsprechen dem Eigenanteil, den die Schülerinnen und Schüler ansonsten für Schulbücher als Lernmittel aufbringen müssten. Als Zubehör für die Nutzung eines Raspberry Pi benötigt man einen Monitor, eine Tastatur, eine Maus und funktionierendes WLAN. Eingesetzt werden das kostenlose Betriebssystem Linux und ein ebenfalls kostenloses Libre-Office-Paket, dessen Benutzeroberfläche den Microsoft-Produkten gleicht. Mit Hilfe von Citrix können die Schülerinnen und Schüler bei Bedarf auch auf Microsoft-Software zugreifen. Am BBZ Neuss-Hammfeld werden die Raspberry Pis u. a. für Programmieraufgaben genutzt. Bisher seien an dem Berufskolleg rund 500 Raspberry Pis ausgegeben worden. Defekte seien nur äußerst selten aufgetreten. Verloren gegangene Geräte müssten von den Schülerinnen und Schülern ersetzt werden. Herr Dobrowolski lud die Schulausschuss-Mitglieder ein, sich am 16.11.2019 beim Tag der offenen Tür am BBZ Neuss-Hammfeld selbst ein Bild vom Einsatz der Raspberry Pis zu machen.

Frau Kühl sah mit den Raspberry Pis die nächste Stufe nach BYOD erreicht. Frau Wienands dankte Herr Dobrowolski für die Vorstellung dieser kostengünstigen Lösung.

Herr Tressel und Herr Becker wiesen darauf hin, dass mit BYOD die Nutzung eigener Geräte der Schülerinnen und Schüler für Unterrichtszwecke gemeint sei. Mit den Raspberry Pis würden hingegen standardisierte Geräte vorgegeben.

Herr Dr. Wolff (BBZ Dormagen) hob hervor, dass Raspberry Pis für die Nutzung von Spezialsoftware nicht geeignet seien. Herr Drossart (BBZ Neuss-Weingartstraße) erklärte, sein Berufskolleg setze auf die Nutzung der Geräte, die die Schülerinnen und Schüler privat mitbringen. Herr Knaul (Schule am Nordpark) vertrat die Auffassung, dass Raspberry Pis für Förderschulen mit dem Schwerpunkt Geistige Entwicklung nicht in Frage kämen.

Herr Lonnes betonte, dass jede Schule ihren eigenen Weg finden müsse. Die Digitalisierung müsse der Pädagogik folgen. Für Schülerinnen und Schüler, die sich keine eigenen Geräte leisten können, gebe es Lösungen. Hierzu verwies er auf die jüngsten Urteile der Sozialgerichte sowie die Möglichkeit, den Schulen eine Reserve an die Hand zu geben.

Abschließend fasste der Schulausschuss einstimmig den folgenden

SchuA/20191105/Ö3

Beschluss:

Der Schulausschuss nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.

4. Umsetzung der Investitionsprogramme für die Schulen des Rhein-Kreises Neuss Vorlage: 40/3524/XVI/2019

Protokoll:

Herr Lonnes führte ergänzend aus, dass der Rhein-Kreis Neuss alle Möglichkeiten, Fördermittel abzurufen, nutze. Zurzeit werde für das Hammfeld die Citrix-Lösung umgesetzt. Mit dem 2019 aufgelegten Digitalpakt Schule gebe es andere Fördervoraussetzungen, die eine Umschichtung der Mittel von Gute Schule 2020 notwendig machten. Die freiwerdenden Mittel aus dem Programm Gute Schule 2020 sollten im Rahmen der notwendigen Sanierung im Berufsbildungszentrums Dormagen eingesetzt werden. Im Rahmen der Umschichtung der Mittel ergäben sich Restmittel von 1,3 Millionen Euro aus dem Digitalpakt, über deren Verteilung im nächsten Schulausschuss berichtet werden solle. Hier sei vorstellbar, diese im Bereich „Additive Manufacturing“ oder auch im Bereich „Produktion von Wasserstoff als Energieträger“ einzusetzen. Hierzu würden die Berufsbildungszentren ein abgestimmtes Konzept erstellen.

Herr Banse betonte, der vollständige Abruf der Mittel sei gut und sprach dafür seinen Dank aus.

Anschließend fasste der Schulausschuss einstimmig den folgenden

SchuA/20191105/Ö4

Beschluss:

Der Schulausschuss nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.

5. Errichtung und Änderung von Bildungsgängen an den Berufskollegs des Rhein-Kreises Neuss

5.1. Errichtung einer Berufsfachschule für Körperpflege am BBZ Grevenbroich

Vorlage: 40/3530/XVI/2019

Protokoll:

Herr Lonnes wies einleitend darauf hin, dass die beiden Berufsfachschulen für Körperpflege sowie für Ernährung und Versorgungsmanagement Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit böten, in anwendungs- und berufsorientierten Bildungsgängen einen höherwertigen Schulabschluss zu erwerben – entweder den Hauptschulabschluss nach Klasse 10 oder die Fachoberschulreife. Je nach Nachfrage solle eine der beiden Alternativen angeboten werden. Ziel sei es auch, dass die Schülerinnen und Schüler anschließend in gewohnter Umgebung eine duale Ausbildung absolvieren. Die beiden Berufsfachschulen passten daher gut zum sonstigen Bildungsangebot des BBZ Grevenbroich.

Der Schulausschuss fasste ohne Diskussion einstimmig den folgenden

SchuA/20191105/Ö5.1

Beschluss:

Der Schulausschuss empfiehlt dem Kreistag zu beschließen, dass am BBZ Grevenbroich zum Schuljahr 2020/2021

eine einjährige Berufsfachschule für Körperpflege (Schwerpunkte: Frisur und Kosmetik), die berufliche Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie einen dem Hauptschulabschluss nach Klasse 10 gleichwertigen Abschluss vermittelt

und

eine einjährige Berufsfachschule für Körperpflege (Schwerpunkte: Frisur und Kosmetik), die berufliche Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie die Fachoberschulreife vermittelt

errichtet werden.

Die Bildungsgänge sollen einzügig mit der Option der Zweizügigkeit angeboten werden.

5.2. Errichtung einer Berufsfachschule für Ernährung und Versorgungsmanagement am BBZ Grevenbroich Vorlage: 40/3531/XVI/2019

Protokoll:

Der Schulausschuss fasste ohne Diskussion einstimmig den folgenden

SchuA/20191105/Ö5.2

Beschluss:

Der Schulausschuss empfiehlt dem Kreistag zu beschließen, dass am Berufsbildungszentrum Grevenbroich zum Schuljahr 2020/2021

eine einjährige Berufsfachschule für Ernährung und Versorgungsmanagement, die berufliche Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie einen dem Hauptschulabschluss nach Klasse 10 gleichwertigen Abschluss vermittelt

und

eine einjährige Berufsfachschule für Ernährung und Versorgungsmanagement, die berufliche Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie die Fachoberschulreife vermittelt

errichtet werden.

Die Bildungsgänge sollen einzügig mit der Option der Zweizügigkeit angeboten werden.

5.3. Erhöhung der Zügigkeit von Bildungsgängen der Berufskollegs Vorlage: 40/3533/XVI/2019

Protokoll:

Herr Lonnes wies einleitend darauf hin, dass gegenüber der Vorlage für den Schulausschuss am 01.10.2019 nun auch die Erhöhung der Zügigkeit eines dualen Bildungsgangs am BBZ Neuss-Weingartstraße beantragt werde und bat um Zustimmung.

Der Schulausschuss fasste ohne Diskussion einstimmig den folgenden

SchuA/20191105/Ö5.3

Beschluss:

Der Schulausschuss empfiehlt dem Kreistag zu beschließen, dass ab dem Schuljahr 2019/2020 die Zügigkeit folgender Bildungsgänge erhöht wird:

Fachklasse des dualen Systems der Berufsausbildung (Chemikant/Chemikantin) am Berufsbildungszentrum Dormagen (Anlage 1.1 APO-BK): drei statt zwei Züge

Fachklasse des dualen Systems der Berufsausbildung (Fachinformatiker/in Anwendungsentwicklung, Fachinformatiker/in Systemintegration, IT-Systemelektroniker/in – gemeinsame Beschulung) am Berufsbildungszentrum Neuss-Hammfeld (Anlage 1.1 APO BK): drei statt zwei Züge

Bezirksfachklasse des dualen Systems der Berufsausbildung (Tiermedizinische Fachangestellte) am Berufsbildungszentrum Neuss-Weingartstraße: acht statt sechs Züge.

6. Migrantenstipendium des Rhein-Kreises Neuss Vorlage: 40/3527/XVI/2019

Protokoll:

Herr Banse sprach sich dafür aus, das soziale Engagement im Kriterienkatalog für das Migrantenstipendium höher zu gewichten.

Herr Lonnes entgegnete, dass die Sozialkompetenz auch derzeit nicht nachrangig sei. Die Jury habe hier einen Beurteilungsspielraum, den man nicht einschränken solle. Im Übrigen lasse sich die Leistung einer Bewerberin oder eines Bewerbers besser nachweisen als das soziale Engagement. Eine Änderung halte er für nicht notwendig.

An einer Diskussion, ob der Beschlussvorschlag hinsichtlich der Schulpflicht präziser formuliert werden könne, beteiligten sich Herr Tressel, Frau Kühl, Frau Wienands und Frau Küpper.

Auf Anregung von Herrn Lonnes fasste der Schulausschuss einstimmig den folgenden

SchuA/20191105/Ö6

Beschluss:

Der Schulausschuss beschließt, das Migrantenstipendium künftig an die Voraussetzung zu binden, dass die Bewerberinnen oder Bewerber das 6. Lebensjahr schon vollendet hatten, als sie nach Deutschland eingewandert sind.

7. Raumsituation an den Förderschulen mit dem Schwerpunkt Geistige Entwicklung Vorlage: 40/3535/XVI/2019

Protokoll:

Herr Lonnes führte aus, dass die Information über die Raumsituation an den Förderschulen mit dem Schwerpunkt Geistige Entwicklung auch bereits im Kreisausschuss erfolgt sei. Danach habe sich die Schülerzahl in der Schule am Nordpark stabilisiert. Für die Mosaik-Schule seien Container aufgestellt worden und es werde mittelfristig ein Erweiterungsbau geplant. Für die Sebastianus-Schule sei bisher aufgrund der fehlenden Anzahl an Lehrkräften noch keine weitere Klasse eingerichtet worden. Auch für die Herbert-Karrenberg-Schule mit dem Schwerpunkt Lernen sei ein Erweiterungsbau geplant, wenn das marode Hausmeisterhaus abgerissen sei.

Herr Klein von der Sebastianus-Schule erklärte, die Schülerzahl in seiner Schule sei mittlerweile von 80 auf 106 gestiegen und es stünden nur 9 Klassenräume zur Verfügung. Ein zusätzlicher Klassenraum sei zu wenig, auch wenn zurzeit ein solcher wegen des fehlenden Lehrers nicht eingerichtet werden könne. Die Raumnot an der Schule sei prekär.

Herr Lonnes erläuterte ergänzend, dass der Schülerzuwachs überraschend gekommen sei und nun deshalb schnell nach möglichen Lösungen gesucht werden müsste. Er wies darauf hin, dass die Errichtung zusätzlicher Klassenräume ohne Lehrpersonal wenig effektiv sei.

Frau Küpper führte aus, es sei sehr problematisch, wenn in diesen Schulen Klassenräume fehlten.

Herr Lonnes erwiderte, wie in der Vorlage ausgeführt, werde der Klassenfrequenzhöchstwert von 13 Schülerinnen und Schülern nicht überschritten. Aufgrund der notwendigen schnellen Entscheidung sei festgelegt worden, temporär in der Sebastianus-Schule auf einen Fachraum zu verzichten. Eine Ausstattung mit Möbeln sei jederzeit möglich.

Frau Kühl regte an, die Aufstellung von Containern für die Sebastianus-Schule zu überprüfen.

Frau Wienands stellte fest, es gebe offensichtlich insgesamt Engpässe an den Förderschulen. Sie empfahl der Verwaltung, mit den Schulen über mögliche Lösungsmöglichkeiten zu sprechen. Mit Verweis auf die Haushaltsberatungen und den Doppelhaushalt stellte sie fest, dass es zurzeit keine optimale Situation sei. Allerdings betonte sie, dass ein Klassenraum ohne Lehrkraft ebenfalls wenig Sinn mache.

Herr Knaul führte ebenfalls aus, dass es auch Raumprobleme für die Schule am Nordpark gebe.

Herr Plöger gab an, dass aus schulfachlicher Sicht die Entwicklung nicht vorhersehbar war und im Übrigen zu wenige Sonderpädagogen auf dem Markt seien.

Ohne weitere Aussprache fasste der Schulausschuss einstimmig den

SchuA/20191105/Ö7

Beschluss:

Der Schulausschuss nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.

8. Öffentlich-rechtliche Vereinbarung zwischen dem Rhein-Kreis Neuss und der Stadt Dormagen
Vorlage: 40/3568/XVI/2019

Protokoll:

Die Verwaltung hatte zu diesem Tagesordnungspunkt eine Tischvorlage vorbereitet (**Anlage 2**).

Der Schulausschuss fasste ohne Diskussion einstimmig den folgenden

SchuA/20191105/Ö8

Beschluss:

Der Schulausschuss empfiehlt dem Kreistag, dem Abschluss der öffentlich-rechtlichen Vereinbarung zwischen dem Rhein-Kreis Neuss und der Stadt Dormagen in der vorliegenden Form zuzustimmen.

9. Taschengelderhöhung FSJ/BFD (Antrag der SPD-Kreistagsfraktion)
Vorlage: 40/3529/XVI/2019

Protokoll:

Für die den Antrag einbringende Fraktion führte Frau Küpper aus, dass es Wunsch der SPD sei, das Taschengeld für FSJ- und BFD-Kräfte auf 402 Euro pro Monat zu erhöhen.

Herr Schmitz ergänzte, der Kreis habe sich zuletzt 2011 mit dem Thema Taschengeld befasst und seitdem wurde dieses nicht erhöht. Um die Wichtigkeit dieses Ehrenamtes zu unterstreichen, schlage die SPD eine Erhöhung vor.

Auf die Frage von Herrn Lonnes, welchen Deckungsvorschlag die SPD für die dadurch entstehenden Mehrkosten von 1.800 Euro monatlich habe, führte Herr Schmitz aus, dass es sich hierbei um einen Betrag handele, der im Haushalt noch vorhanden sein müsste.

Herr Lonnes schlug vor, das Taschengeld auf 380 Euro ab dem Schuljahr 2020/21 zu erhöhen, dies sei aus dem Budget finanzierbar.

Frau Wienands führte aus, die Absicht der SPD sei gut und lobenswert, aber ohne finanzielle Mittel nicht durchführbar, deshalb unterstütze sie den Vorschlag der Verwaltung, das Taschengeld ab dem Schuljahr 2020/21 zunächst auf 380 Euro zu erhöhen.

Herr Becker führte aus, dass es auch Freiwillige in der Jugendhilfe gebe und eine einheitliche Regelung für alle geschaffen werden müsse. Er halte den Antrag für sehr lobenswert.

Herr Lonnes erwiderte, dass der Rhein-Kreis Neuss insgesamt 20 Freiwillige, 18 im Schulbereich und zwei im Kulturbereich, beschäftige und anderen Trägern keine Vorgaben machen könne, in welcher Höhe Taschengeld zu zahlen sei.

Frau Wienands betonte die Zuständigkeit des Finanzausschusses, wenn es sich um Mittel handele, die nicht aus dem vorhandenen Budget getragen werden könnten.

Frau Küpper und Frau Kühl sprachen sich für eine Aufrechterhaltung des Antrages aus.

Auf Frage von Herrn Cöllen, ob es sich nur um FSJ und BFD im Schulbereich handeln solle, bejahte Herr Schmitz dies, da der Schulausschuss nur für seine Bereiche entscheiden könne. Der Kreisausschuss habe dann die Möglichkeit, die Entscheidung auf weitere Bereiche auszudehnen.

Herr Lonnes regte nochmals an, für alle im Rhein-Kreis Neuss tätigen Freiwilligen nach dem Bundesfreiwilligendienstgesetz und dem Jugendfreiwilligendienstgesetz das Taschengeld auf 380 Euro ab dem 01.08.2020 festzusetzen und sich damit an der Empfehlung der Landesarbeitsgemeinschaft Arbeit Bildung Kultur e. V. zu orientieren. Diese Erhöhung könne innerhalb des Budgets umgesetzt werden, alles was darüber hinausgehe, stelle einen überplanmäßigen Aufwand dar.

Nach einer kurzen Diskussion, ob im Schulausschuss auch für den Kulturbereich abgestimmt werden könne und solle, wies Frau Wienands daraufhin, sollte der Antrag in diesem Maße aufrechterhalten werden, müsse eine Beschlussfassung im Kreisausschuss erfolgen.

Herr Becker bat, den Antrag zurückzustellen und für alle Betroffenen eine entsprechende Beschlussfassung im Kreisausschuss herbeizuführen.

Nach einer kurzen Pause führte Frau Kühl für die SPD-Fraktion aus, dass der Antrag in vollem Umfang aufrechterhalten werde. Herr Lonnes wies daraufhin, dass dies rechtlich bedenklich sei, solange eine Finanzierung nicht sichergestellt sei.

Nach einer kurzen Diskussion, an der sich die Ausschussmitglieder Herr Cöllen und Frau Kühl beteiligten, ließ der Vorsitzende über den Antrag abstimmen.

SchuA/20191105/Ö9

Beschluss:

Die SPD-Fraktion beantragt die Erhöhung des Taschengeldes auf 402 Euro pro Monat für die Personen, die im FSJ/BFD an den Schulen in Trägerschaft des Kreises tätig sind, mit Beibehaltung der bisher erfolgten Zusatzleistung (z. B. Mittagsverpflegung, Fahrtkostenerstattung).

Der Antrag wird mehrheitlich abgelehnt (5 Ja-Stimmen, 10 Nein-Stimmen, 4 Enthaltungen).

10. Mitteilungen

Protokoll:

Es gab keine Mitteilungen.

11. Anfragen

Protokoll:

Es gab keine Anfragen.

Da keine weiteren Wortmeldungen vorlagen, schloss Vorsitzende/r Rainer Schmitz um 19:53 Uhr den öffentlichen Teil der Sitzung.



Rainer Schmitz
Vorsitz



Karl-Heinz Isenbeck
Schriftführung